Anna Schiller

Ein kleines Lesebuch

Klasse 4 der
Kath. Grundschule
Anton Heinen
Mönchengladbach

Sonderdruck anlässlich
20 Jahre Anna Schiller-Haus
im Franziskanerkloster

ergänzt um einige Fotos und Abbildungen
2017 Verein Wohfahrt e.V.

Verein
Wohlfahrt

Anna Schiller wurde am 18.11.1890 in Reuschdorf in Böhmen geboren.

Nach dem Schulbesuch bekam sie keine Ausbildung.

Zuerst war sie bei einem Kürschner, später Dienstmädchen bei einer Herrschaft.

Sie führte wohl den Haushalt, wusch Wäsche, putzte, schrubbte und kümmerte sich um die Kinder.

Mxh. 43 par.

Taufschein.

Nach [illegible] des bei dem gefertigten Pfarramte erliegenden Tauf- u. Geburtsscheines vom h. katholischen Pfarramte Düsseldorf in Westphalen wird hiermit bescheinigt, daß

Anna Aloisia Schiller,

eine eheliche Tochter des Josef Schiller, Händlers in Reischdorf N. 111, Bezirkshauptmannschaft Kaaden in Böhmen u. der Anna, geborenen Peinelt aus Reischdorf N. 193, beide katholisch – am 18. November 1890 – Eintausendachthundertundneunzig – in Düsseldorf in Westphalen geboren u. am 20. November desselben Jahres daselbst von dem h. H. P. A. Berndorff in Gegenwart der Pathin: Aloisia Schiller, Bauerstochter in Reischdorf N. 111 u. des Zeugen Wenzel Peinelt, Bauerssohnes in Reischdorf N. 270 – nach röm. katholischen Ritus getauft worden ist.

Pfarramt Reischdorf
am 28. St. Jänner 1903.

F. Zumpfe,
Pfarrer.

Das war ein langer Arbeitstag.

Damals mußten sich Dienstmädchen immer bei der Polizei melden.

Sie arbeitete in Osnabrück, Dortmund, Wipperfürth und Mönchengladbach.

Sie hat nicht geheiratet.

Auch als Rentnerin war sie stets unterwegs, sprach mit Obdachlosen und kümmerte sich um arme Menschen.

Eingetragen unter № 778 1906

Gesinde-Dienstbuch

für Anna Schiller

aus Osnabrück

Jahr und Tag der Geburt: 18. Novbr. 1890

Geburtsort: Reischdorf ~~Kreis~~ in Böhmen

Statur: klein

Augen: dunkel

Nase: } gewöhnlich

Mund: }

Haare: dunkel

Besondere Merkmale: keine

NB. Die Ausfüllung des hier vorgedruckten Signalements darf lediglich durch die Polizeibehörde erfolgen.

Ausgefertigt **Osnabrück**, den 1 ten Novbr 1906

Die Polizei-Direktion.

Einwohner-Meldeamt.

POLIZEI-DIRECTION OSNABRÜCK MELDE-AMT

1. Nr. des Dienstes.	2. Name, Stand und Wohnort der Dienstherrschaft.	3. Inhaber ist angenommen als:	4. Tag des Dienstantritts.	5. Tag des Dienstaustritts.	6. Grund des Dienstaustritts und Dienstabschieds-Zeugnis.	7. Beglaubigung und etwaige Bemerkungen der Polizeibehörde.
1	H. Dierkes Kürschnermeister Osnabrück Neumarkt N. 5	Lehrmädchen	10 Sept 1904.	10 April 1907.	Auf Wunsch der Eltern entlassen. Sie war stets treu und ehrlich, und kann sie jeder Herrschaft empfehlen. Frau H. Dierkes	
2	L. Einhaus Brauerei Lüdinghausen	Dienstmädch.	1 März 1911.	20 März 1911.	Auf eigenen Wunsch entlassen. Sie war ehrlich brav. u. fleißig. Frau L. Einhaus	Wwe. [illegible] Blumenrath [illegible] Vermittelt 18. 2. 1911

Wahrscheinlich hat sie als Rentnerin immer auf der Hindenburgstraße 325 gewohnt.

Das war eine kleine Dachkammer ohne Heizung und Wasser.

In dieser Kammer standen ein Bett, eine Kommode, ein kleiner Tisch ein Stuhl und eine Waschschüssel mit Kanne.

An der Wand hing ein Bild:
Mutter mit Kind.

Herr Erlemann lernte Anna Schiller in ihrem 82. Lebensjahr kennen.

Es gibt kein Foto von ihr.

Aber man kann sie sich gut vorstellen.

Sie war so groß wie ein 10jähriger Junge

Einen schwarzen Hut mit schmaler Krempe trug sie, einen schwarzen Mantel, schwarze Strümpfe und schwarze Schuhe.

Auch der Rock oder das Kleid sind wohl schwarz gewesen.

Ihr Gesicht war sehr lieb, ihre Augen schauten gütig und fröhlich in die Welt.

Weiße Haare schauten unter dem Hut hervor.

Nie schimpfte oder klagte sie.

Mit schnellem Schritt erledigte sie bis ins Kohe Alter ihre Sachen.

Tagein, Tagaus, Sommer wie Winter trug sie dieselben Sachen, wenn sie morgens um 9°° Uhr in die Messe der Hauptpfarrkirche kam.

Nach der Messe ging sie zu Herrn Erlemann, öffnete ihre kleine schwarze Handtasche und holte SODM heraus. „Für die Armen," sagte sie.

„Sie haben doch selbst nicht viel", antwortete ihr Herr Erlemann.

„Ich habe alles, was ich brauche!"

Eines Tages besuchte sie Herrn Erlemann. Jetzt war sie 85 Jahre alt.

„Ich habe geerbt. – Meine Schwester ist gestorben

Sie vermachte mir ihr Haus und eine Eigentumswohnung. Das sollen alles die Armen bekommen!"

Herr Erlemann war sehr erstaunt

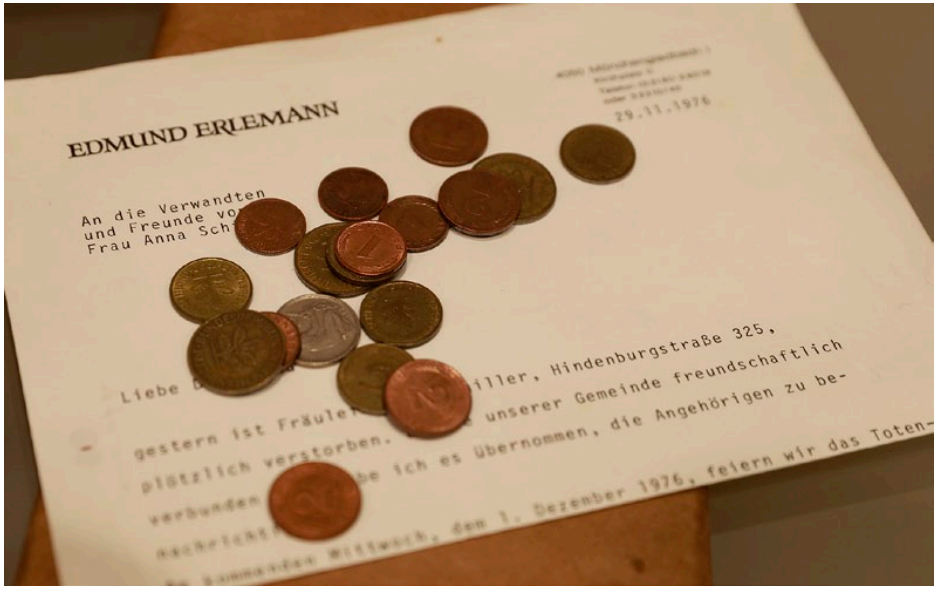
„Sie haben doch auch nichts. Das müssen Sie sich doch noch mal überlegen."

„Nein, nein, das bekommen alles die Armen.

Wir gehen jetzt sofort zu einem Notar."

Das wurde dann auch so gemacht.

Das Geld – 336000 DM – wurde dem Verein Wohlfahrt überschrieben.



Der Anna Schiller-Karton, der in der Münsterschatzkammer aufbewahrt wird. (Fotos: Franz Undorf)

Im Alter von 86 Jahren fiel Anna Schiller auf der Hindenburgstraße hin und starb am 28.11.1976 am „Herzschlag".

Ihr ganzer Besitz war eine kleine Schachtel mit 63 Pfennig, einem Gesindebuch, einem Stammbuch ihrer Schwester, einem Taufschein und ein paar Briefen und Karten.

Sie wollte in aller Stille beendigt werden,
ohne Blumen, keinen Stein.

Den Wunsch konnte man ihr nicht erfüllen.

Viele Leute trugen sie zu Grabe und viele
Blumenkränze lagen darauf.

Einen „second hand" Grabstein schliff man
ab.

Auf ihrem Grabstein steht

Mit ihrem Geld wurde das Haus
Kaiserstraße 38 umgebaut.

Es kann heute 22 obdachlose Männer aufnehmen.

Sie können dort schlafen, duschen, essen, kochen, spielen, sich unterhalten und auch Kleidung aus der Kleiderkammer bekommen.

Kath. Grundschule
Anton-Heinen
Balderichstr. 8
- Klasse 4 -

41061 Mönchengladbach, den 28.11.94
Tel. 37990

Diesen Brief bekamen

Oberbürgermeister Heinz Feldhege
Oberstadtdirektor Jochen Semmler
Stadtbezirksvorsteher Kurt Weigelt
Ratsherrin Irmgard Krejca

Betr.: Umbenennung des "Portalstieg"
hier : Würdigung der Mönchengladbacher Bürgerin Anna Schiller
Anlage: Anna Schiller - ein kleines Lesebuch

Sehr geehrte

Zunächst möchten wir uns Ihnen vorstellen: wir sind die 4. Klasse der Kath. Grundschule Anton-Heinen im Stadtbezirk Stadtmitte. Im Unterricht haben wir uns in der letzten Zeit mit dem Thema "Sankt Martin Sein heißt Teilen" beschäftigt. Im Mittelpunkt standen zwei Mönchengladbacher Frauen: die den meisten Gladbachern bekannte Louise Gueury (Hardterwald-Klinik), gewürdigt durch die Louise-Gueury-Straße in Hardt, und die fast unbekannte Anna Schiller.
Wir haben das Leben Anna Schillers in einem kleinen Lesebuch zusammengefaßt (Anlage), und wir denken, daß ihre große Tat für arme, obdachlose Menschen in unserer Stadt ebenfalls öffentlich gewürdigt werden müßte.

Wir schlagen Ihnen vor - Herr Propst Erlemann ist übrigens davon begeistert -, den "Portalstieg" in "Anna-Schiller-Stiege" umzubenennen:

- Der Name "Portalstieg" ist ohnehin nicht sehr einfallsreich.
- Adressen müssen nicht geändert werden.
- Es müßten lediglich ein oder zwei Schilder ausgewechselt werden.

- Die Stiege liegt in Stadtmitte, in der Nähe der Kirchen, die Frau Schiller immer besuchte und wo sie so großmütig tätig war.
- Das Schild könnte folgende Aufschrift tragen:

  Anna-Schiller-Stiege
  -Anna Schiller (1890-1976)-
  Wohltäterin für die Obdachlosen

- Die Umbenennung trägt auch dazu bei, den Namen Anna Schillers und ihre Wohltat als Beispiel bekannt zu machen.

Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie sich für unser wichtiges, aber nicht kostspieliges Anliegen einsetzen könnten.
Unsere Lehrerin, Frau Micha, meint, daß durch unsere Bitte auch unser Interesse am Leben in unserer Stadt deutlich wird.
Wir sind ganz ehrlich: wir wären auch sehr stolz.

Wir alle grüßen Sie sehr herzlich:

DER OBERBÜRGERMEISTER
DER STADT
MÖNCHENGLADBACH

MÖNCHENGLADBACH,
RATHAUS ABTEI 01.12.1994

Kath. Grundschule
Anton-Heinen
Klasse 4
Balderichstraße 8

41061 Mönchengladbach

Sehr geehrte Frau Micha,
liebe Jungen und Mädchen,

im Schreiben vom 28. November 1994 wurde der Wunsch geäußert, den Portalstieg in Anna-Schiller-Stiege umzubenennen.

Ich muß gestehen, Anna Schiller ist mir vom Namen und ihrer Tätigkeit her nicht bekannt. Umsomehr freue ich mich, wenn Ihr Euch mit dem Leben und Wirken einer Mönchengladbacher Bürgerin befaßt habt und auf die gute Idee gekommen seid, eine Straße nach ihr zu benennen.

Der Portalstieg ist eine stadtbezirksbezogene Straße, wo die Bezirksvertretung Stadtmitte zuständig ist. Die Bezirksvertretung müßte sich mit Eurem Anliegen oder Eurem Vorschlag befassen.

Ich habe deshalb Euren Brief an den Bezirksvorsteher Herrn Weigelt mit der Bitte weitergeleitet, Euren Wunsch bzw. Vorschlag wohlwollend zu prüfen.

Mit freundlichen Grüßen

Feldhege

Kath. Grundschule
Anton-Heinen
Balderichstraße 8
41061 Mönchengladbach

Stadt
Mönchengladbach
EINGEGANGEN - 5. Jan. 1995

Stadtverwaltung · 41050 Mönchengladbach

Der Oberstadtdirektor

Amt oder Dienststelle	Vermessungs- und Katasteramt
Verwaltungsgebäude	Marktstraße 30 (Sparkasse
Auskunft erteilt	Herr Thissen
Zimmer	420
Telefon (02161) 25	86 20
Telefax (02161) 25	87 69
Ihr Zeichen	
Ihr Schreiben	28.11.1994
Mein Zeichen	62 Thi./Le.
Datum	19.12.1994

Kath. Grundschule
Anton-Heinen
- Klasse 4 -
Balderichstr. 8

41061 Mönchengladbach

Liebe Schülerinnen und Schüler,

Euren Vorschlag, eine Straße in Mönchengladbach nach Anna Schiller zu benennen oder den "Portalstieg" umzubenennen habe ich von meinem zuständigen Fachamt, dem Vermessungs- und Katasteramt, prüfen lassen.

Wie Ihr wißt, sind in allen Städten, Gemeinden und Dörfern Straßen, Wege und Plätze mit Namen benannt.
Diese Namen haben hinweisenden Charakter, wie Viersener Str., Botzlöher Weg, Münsterplatz oder ehrenden Charakter, wie z.B. Peter-Nonnenmühlen-Allee, Grete-Schmitter-Weg, Schillerplatz oder aber örtlichen Charakter, wie z.B. Am Alten Friedhof, Am Feldrain, Am Neuen Wasserturm.
So ist auch der Weg mit Treppe zum Münsterplatz in Richtung Hauptportal des Münsters mit "Portalstieg" benannt. Der Name ist schon sehr alt und gehört mit zum Denkmalbereich des Abteiberges. Er taucht u.a. bereits 1936/37 im Adreßbuch der Stadt Mönchengladbach auf.

Will man eine Straße oder Weg umbenennen, muß ein zwingender sachlicher Grund vorliegen. Sachliche Gründe sind z.B. die Gefahr von Verwechslungen, bauliche Maßnahmen, die eine Straße verändern, oder neue Straßenführungen. Die Umbenennung einer bereits vorhandenen Straße allein zur Ehrung einer bestimmten Person ist rechtlich nicht zulässig.

Um aber dennoch Eurem Wunsch nachzukommen, eine Straße oder Weg nach Anna Schiller zu benennen, hat das Vermessungs- und Katasteramt vorgeschlagen, den Weg zwischen der Gasthaustr. und der Neustraße, der noch keinen Namen hat, nach Anna Schiller zu benennen. Diesem Vorschlag habe ich zugestimmt.

Der Bezirksvertretung des Bezirks Stadtmitte, die poltisch für diese Straßenbenennung zuständig ist, werde ich eine sogenannte Beratungsvorlage zuleiten und damit das demokratisch parlamentarische Verfahren zur Benennung des Weges nach Anna Schiller einleiten. Nach Abschluß des Benennungsverfahrens werde ich Euch weiter berichten.

Mit freundlichen Grüßen
In Vertretung

Hormes
Techn. Beigeordneter

DER OBERBÜRGERMEISTER
DER STADT
MÖNCHENGLADBACH

MÖNCHENGLADBACH,
RATHAUS ABTEI 13.03.1995

An die
Kath. Grundschule Anton-Heinen
- Klasse 4 -
Balderichstraße 8

41061 Mönchengladbach

Liebe Schülerinnen und Schüler,

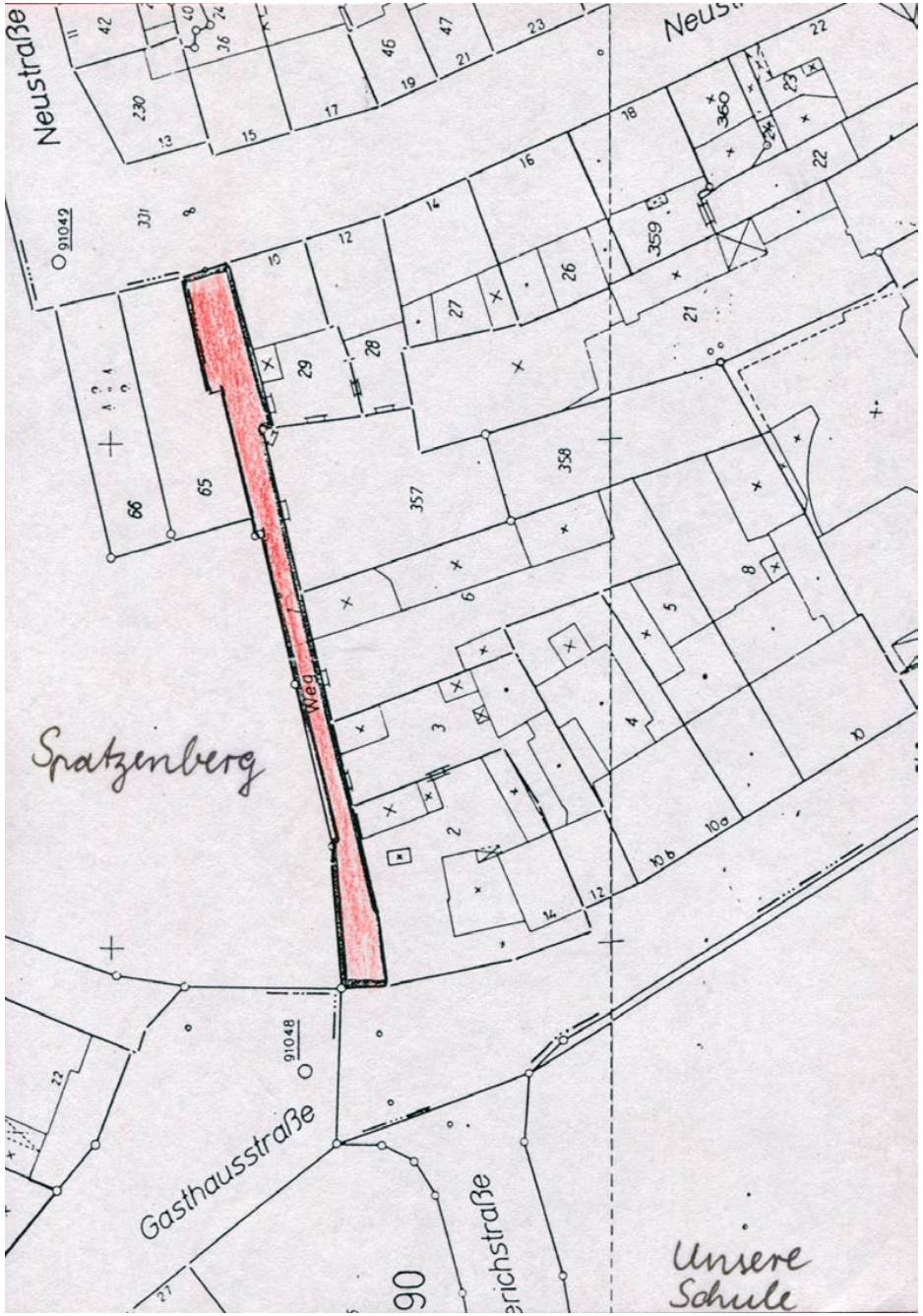
in meinem Schreiben vom 1. Dezember 1994 teilte ich mit, daß für Euer Anliegen die Bezirksvertretung Stadtmitte zuständig sei.

Ich freue mich, daß nunmehr auf Eueren Vorschlag hin die Bezirksvertretung Stadtmitte am 8. März 1995 einstimmig beschlossen hat, den Verbindungsweg zwischen der Gasthausstraße und der Neustraße in Anna-Schiller-Stiege zu benennen.

Somit wird dieser Mönchengladbacher Bürgerin gedacht, die Zeit ihres Lebens bemüht war, Sozialschwachen zu helfen.

Mit freundlichen Grüßen

Feldhege



Mädchen und Jungen des vierten Schuljahres der Anton-Heinen-Grundschule freuten sich gestern, daß ihr Vorschlag, den Weg zwischen Gasthaus- und Neustraße nach Anna Schiller zu benennen, nun umgesetzt ist.

RP-Foto: Lothar Strücken

Grundschulkinder schlugen Namen vor

Verbindungsweg heißt Anna-Schiller-Stiege

Der Weg zwischen Gasthaus- und Neustraße am Abteiberg heißt seit gestern Anna-Schiller-Stiege. Er ist benannt nach einer einfachen Frau von der Hindenburgstraße, die dennoch eine Persönlichkeit war. Dieser Meinung sind nicht nur die Mädchen und Jungen des vierten Schuljahres der Anton-Heinen-Grundschule am Geroweiher, auf deren Initiative der neue Straßenname zustandekam. Die Kinder lernten dabei auch, daß eine gute Idee durchsetzen kann, wer sie beharrlich verfolgt und an den richtigen Stellen vorbringt.

Die Schülerinnen und Schüler hatten sich im Unterricht mit dem Leben von Anna Schiller befaßt und einiges über die bescheidene Frau herausgefunden, die 1890 geboren wurde und 1976 starb. Sielebte in einer ärmlichen Dachgeschoßwohnung und verdiente ihr Geld bis ins hohe Alter als Zugehfrau. Von dem wenigen, was sie hatte, gab sie regelmäßig noch etwas bei Propst Edmund Erlemann ab, der manchmal ein schlechtes Gewissen hatte, von dieser selbst armen Frau etwas für andere Arme anzunehmen.

Ihr großherzigtes Geschenk für die Armen machte Anna Schiller, nachdem sie von ihrer Schwester ein Haus und eine Wohnung geerbt hatte. Sie verkaufte beides und brachte das Geld wieder zu Propst Erlemann. Er finanzierte damit Einrichtung und zeitweise Unterhalt der Obdachlosenunterkunft an der Kaiserstraße.

Die Mädchen und Jungen von der Anton-Heinen-Schule haben alles, was sie über Anna Schiller in Erfahrung geracht haben, in einer kleinen Broschüre zusammengefaßt, aus, der sie gestern abwechselnd vorlasen. Zur

Edmund Erlemann

Mönchengladbach, Dienstag, 7. Februar 1995

Edmund Erlemann, Abteistr. 37, D-41061 Mönchengladbach

Klasse 4 der Kath. Grundschule
Anton Heinen
Mönchengladbach

Liebe Mädchen und liebe Jungen,

Ein kleines Lesebuch **"Anna Schiller"** habt Ihr mir zum Geburtstag geschenkt. Über Eure Glückwünsche und über Euer Geschenk bin ich ganz glücklich. Ihr habt Anna Schiller, die kleine, große Frau wirklich verstanden. Ihr habt ihr Leben als eine große Kostbarkeit erkannt, obwohl dieses Leben so unbedeutend schien. Ihr habt gemerkt, daß wir uns mit einem Menschen richtig tief beschäftigen müssen, um zu merken, wie kostbar er ist. Lernt bitte daraus, auch mit anderen Menschen so umzugehen. Wir sagen schon mal schnell irgendetwas über einen Menschen. Aber seid vorsichtig: viele Leute haben damals auch von Anna Schiller gedacht: die ist doch irgendwie ein bißchen verrückt. So könnt Ihr auch bei anderen merken: wir Menschen sind sehr, sehr wertvoll. Und wir merken das, wenn wir uns liebevoll miteinander beschäftigen.

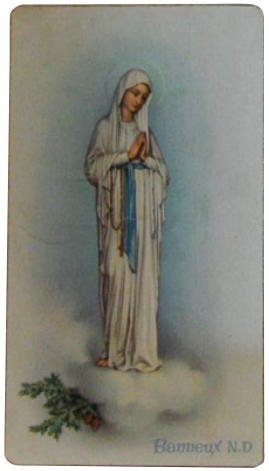
Ihr habt Anna Schiller durch Euer Lesebuch ein neues Denkmal gesetzt. Und Ihr habe bei der Stadt Mönchengladbach beantragt, eine Straße nach Anna Schiller zu benennen. Ich bin froh darüber, daß bei der Stadt Euer Antrag aufgegriffen worden ist. Mit Euch hoffe ich, daß die Benennung des vorgesehenen Weges zwischen Gasthaus- und Neustraße in "Anna-Schiller-Weg" bald erfolgt. **Ihr seid richtig gut!**

Mit einem ganz dicken, ♡ -lichen Gruß bin ich

Euer Edd.

Abteistr. 37, 41061 Mönchengladbach, Tel. 02161/17318 od. 182039 · Fax: 183448

Die Adresse blieb seit den
30er Jahren dieselbe.



Gebetsbildchen aus dem Karton

Ihre wohl einzige Versicherung
war eine Sterbeversicherung.

Das einzige bekannte Foto
aus dem Ausweis.

Der Grabstein hängt heute im
Kreuzgang der Münsterkirche.

Die Katholische Grundschule Anton-Heinen dankt herzlich:
der Klassenlehrerin, Frau Bruni Micha,
den Jungen und Mädchen der Klasse,
Herrn Dreßen vom Münsterarchiv,
Propst Edmund Erlemann